



Fokussiert

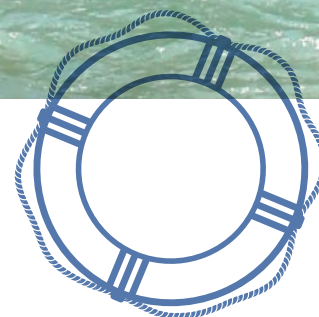
Zwischen Spass und
gefährlichem Wildwasser

Focalisé

Entre plaisir et l'eau
tourbillante

Focalizzato

Tra divertimento
e acque spumeggianti





Liebe Rettungsschwimmerinnen
und Rettungsschwimmer
Liebe Mitglieder der SLRG

Wisst ihr, was Weisswasser genau ist, und warum es für Schwimmer:innen gefährlich werden kann? Die Titelgeschichte dieser «pur»-Ausgabe liefert nützliches Wissen und gibt wichtige Tipps für mehr Sicherheit an und in Flüssen.

Die SLRG ist vielseitig unterwegs. Wo genau, stellen Freiwillige anhand der vier Tätigkeitsbereiche Rettung, Prävention, Ausbildung und Sport aus ihrer praktischen Tätigkeit vor. Zudem erzählt Josef Hobi, wie beherztes Eingreifen in einer Notlage Leben retten kann – schon in jungen Jahren.

Wer sich für die Ausbildung zum Rettungsschwimmer oder zur Rettungsschwimmerin interessiert, findet unter der Rubrik «Wissenswertes» eine spielerische Darstellung der SLRG Grundausbildung. Bei der SLRG macht eintauchen einfach doppelt Spass und kann sogar Leben retten. Ermöglichen tun dies nebst den Freiwilligen vor allem unsere treuen Gönner:innen und Spender:innen – zum Teil bis über ihr Leben hinaus. Wissenswertes Fakten hierzu findet ihr in der Heftmitte.

Nun wünsche ich eine kurzweilige Lektüre bei diesem Themenbouquet und danke euch herzlich für eure Unterstützung!

Eure Zentralpräsidentin
Aline Muller

Chères nageuses sauveteuses,
Chers nageurs sauveteurs,
Chers membres de la SSS,

Savez-vous pourquoi les bouillonnements peuvent être un danger pour les nageuses et nageurs? L'article en une de ce numéro de «pur» contient des connaissances utiles et donne des conseils importants pour plus de sécurité au bord et dans les rivières.

La SSS est sur tous les fronts. Des bénévoles présentent leurs activités pratiques dans les quatre domaines que sont le sauvetage, la prévention, la formation et le sport. Josef Hobi nous raconte également comment, face au danger, un geste courageux peut sauver une vie dès le plus jeune âge.

La rubrique «Informations utiles» présente sous forme ludique la formation de base de la SSS pour devenir nageuse sauveteuse ou nageur sauveteur. Plonger à la SSS, c'est deux fois plus de plaisir et cela peut même sauver des vies. En plus des bénévoles, ce sont surtout nos fidèles bienfaiteurs-trices et donateurs-trices qui rendent cela possible, parfois même à titre posthume. Des informations utiles à ce sujet se trouvent au milieu du magazine.

Je vous souhaite une bonne lecture. J'espère que notre bouquet thématique vous plaira et je vous remercie de tout cœur pour votre soutien!

La Présidente centrale
Aline Muller

Care nuotatrici e cari
nuotatori di salvataggio,
Cari Membri della SSS

Sapete cos'è esattamente l'acqua spumeggiante e perché potrebbe essere pericolosa per chi nuota? L'articolo di copertina di questa edizione di «pur» fornisce informazioni utili e consigli importanti per una maggiore sicurezza attorno e nei fiumi.

La SSS opera su più fronti: su quali esattamente lo spiegano i volontari presentando il loro lavoro pratico in base ai quattro ambiti di attività quali salvataggio, prevenzione, formazione e sport. Inoltre, Josef Hobi racconta come un intervento coraggioso possa salvare delle vite, anche in giovane età.

Chiunque abbia interesse per la formazione come nuotatrice o nuotatore di salvataggio, trova una presentazione della formazione SSS sotto la rubrica «Informazioni utili». Con la SSS l'immersione è doppiamente divertente e può perfino salvare delle vite. A renderlo possibile, oltre ai volontari, sono soprattutto i nostri fedeli soci/e sostenitori/trici nonché i/le donatori/trici, talvolta anche quando non sono più in vita. Informazioni a tal proposito sono disponibili nella parte centrale della rivista.

Non mi resta che augurarvi una piacevole lettura alla scoperta di questo ricco ventaglio di temi e ringraziarvi di cuore per il vostro sostegno!

La vostra Presidente centrale
Aline Muller



4–9

FOKUSSIERT
Zwischen Spass und
gefährlichem Wildwasser

FOCALISÉ
Entre plaisir et l'eau
tourbillante

FOCALIZZATO
Tra divertimento
e acque spumeggianti



10–12

GEMEINSAM
Zweiter Geburtstag
dank Cousine

EN COMMUN
Un deuxième anniversaire
grâce à sa cousine

IN COMUNE
Un secondo compleanno
grazie alla cugina



24–26

MITTENDRIN
Psychologische Erste Hilfe – Angebot
für SRK-Rettungsorganisationen

AU MILIEU
Premiers secours psychologiques
pour les organisations de sauvetage

AL CENTRO
Assistenza psicologica tempestiva:
un servizio per le organizzazioni di
salvataggio della CRS

Impressum | Mentions légales | Sigla editoriale 2|2025

Herausgeber | Éditrice | Editore SLRG SSS, Schellenrain 5, 6210 Sursee, Tel. 041 925 88 77, info@slrg.ch, www.slrg.ch, info@sss.ch, www.sss.ch **Layout, Produktion, Inserate | Mise en page, production, publicité | Layout, produzione, inserzioni** Schellenberg Druck AG, Pfäffikon ZH **Redaktion | Rédaction | Redazione** SLRG SSS **Erscheinungsweise | Mode de parution | Frequenza di pubblicazione** 4x pro Jahr | 4x par an | 4x all'anno **Titelfoto | Photo de couverture | Foto di copertina** Christoph Merki

Zwischen Spass und gefährlichem Wildwasser

Wenn der abenteuerliche Reiz der Flüsse lockt, sollten gewisse Vorsichtsmassnahmen getroffen werden. Auch die Spezialisten der SLRG setzen auf eine adäquate Ausrüstung und trainieren Einsätze in Fliessgewässern regelmässig.

Text: Christoph Merki
Fotos: SLRG

01

DE Beim Durchwaten von Fliessgewässern hilft ein Ast, die Wassertiefe auszuloten und sich mit einem Kameraden zu sichern.

FR Pour traverser à pied un cours d'eau, il faut un camarade, qui nous assure, et s'aider d'une branche pour sonder la profondeur de l'eau.

IT Quando si vuole attraversare un corso d'acqua a piedi, usare un bastone è utile per misurare la profondità dell'acqua e avere un compagno garantisce sicurezza.

02

DE Eine Pfeife kann im Notfall lebensrettend sein, andere auf die eigene Notlage aufmerksam machen oder auf eine Gefahr hinweisen.

FR Un sifflet peut sauver la vie en cas d'urgence et attirer l'attention d'autrui si l'on se trouve en détresse.

IT In caso di emergenza un fischietto permette di avvertire gli altri che vi trovate in difficoltà e può salvare la vita.

Die Vorboten des Sommers sind nun fast allgegenwärtig. Darum ist nun die beste Zeit, sich wieder einmal die Bade- und Flussregeln der SLRG anzuschauen. Doch manchmal hilft leider auch die beste Vorbereitung und die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen nicht. In genau diesen Situationen ist man froh, wenn ausgebildete Rettungskräfte in der Nähe sind und schnell kompetent Hilfe leisten können.

Die Tücken des Weisswassers

Auch die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer der SLRG und ihrer Sektionen freuen sich auf die wohlige Wärme. Doch im Vordergrund steht immer die Mission «Ertrinken verhindern!» In regelmässigen Trainings wird an der Rettungs- und Schwimmtechnik sowie an der körperlichen Fitness gearbeitet oder an Hypothermiekursen im offenen Gewässer der persönliche Erfahrungsschatz erweitert. Dies alles mit dem Ziel, dann helfen zu können, wenn Menschen in Not sind. Darum wird auch an Gewässerabschnitten trainiert, welche von den Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer einiges an Können abverlangen. Das Wildwasser und insbesondere das Weisswasser gehören dazu. Mit Weisswasser sind Stellen in Flüssen gemeint, die aufgrund der vielen Luftblasen im Wasser weiss erscheinen. Die Luft im Wasser verändert die Dichte und das Schwimmen an solchen Stellen ist schwieriger bis gar unmöglich, auch mit einer Schwimmweste.

Befindet sich solches Weisswasser bei einer Walze, kann es durchaus vorkommen, dass man sich alleine nicht mehr befreien kann. «Unerfahrene Schwimmende sollten Weisswasser besser meiden, die Gefahr wird meist unterschätzt», erklärt Egil Gjolme, Ausbildungsverantwortlicher der Norwegischen Lebensrettungs-Gesellschaft. Allgemein sei es ohne genügend Erfahrung schwierig, Flüsse richtig einzuschätzen, betont er. Das norwegische Team begleitet Marc Audeoud, Fachperson Rettung der SLRG, an diesem Tag. Ob Stromschnellen, unsichtbare Hindernisse oder Wasserwalzen, in fliessenden Gewässern lauern viele Gefahren. Entsprechend schwierig seien die Einsätze von Retterinnen und Rettern in solchen Situationen, fügt Audeoud an.

Vorsicht bei Fliesswasser

Auch wenn der Fluss vielleicht nicht sonderlich tief ist und nur durchwaten werden will, sei Vorsicht geboten. «Das Wasser kann eine enorme Kraft entwickeln und oftmals sieht man auch den Boden nicht», erklärt Audeoud. Darum solle ein solches Unterfangen mindestens zu zweit angegangen werden. Ein Ast oder ähnliches könne dazu dienen, die Tiefe des Wassers vor dem nächsten Schritt auszuloten.

Wer sich schwimmend im Fluss fortbewegen möchte, solle vor allem bei stärkeren Strömungen einige Massnahmen beachten. «Eine Schwimmweste sorgt in Flüssen zuverlässig für Sicherheit», betont Audeoud. Zudem werde empfohlen, mit den Füssen voran den Fluss abwärtszutreiben. «Wenn ein Hindernis, wie zum Beispiel ein Steinbrocken im Weg liegt, kann man sich so kontrolliert abstossen», führt er weiter aus.

01



Retten mit geringstem Risiko

Wie wird denn gerettet, wenn tatsächlich jemand in Not ist? «Auch die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer halten sich ans Prinzip des Rettens mit geringstem Risiko», erklärt der erfahrene Rettungsschwimmer. Vor allem im Fluss eigne sich daher der Wurf sack. Damit könne der Person in Not ein Seil zugeworfen werden, an welchem sie ans Ufer gezogen wird.

Verschiedene Anbieter haben auch selbstaufblasbare Auftriebsmittel, an welchen sich die Personen schon mal über Wasser halten können. «Noch besser ist natürlich, wenn auch an solchen Rettungsmitteln ein Seil hängt, um damit sogleich zu retten», gibt Audeoud zu bedenken. Erst wenn es nicht anders möglich ist, springen die Wasserretterinnen und -retter selbst ins Wasser. Auch solche Situationen gehören jeweils zum Training der SLRG-Spezialisten.

Lokale Besonderheiten

Flüsse gibt es in Europa viele. Doch die Verhältnisse sind jeweils sehr unterschiedlich. Dieser Umstand wird von Touristen oft unterschätzt. Auch aus diesem Grund waren die Wasserspezialisten aus Norwegen in der Schweiz. Um das richtige Verhalten am und im Wasser aufzeigen zu können, haben sie eine App für die Förderung von Wasserkompetenzen entwickelt. Hierfür wurde unter anderem die Kooperation mit der SLRG gesucht. Auf der gratis verfügbaren App «water competence», sind die jeweils richtigen Verhaltensweisen anhand von kleinen Videos abrufbar – nun auch von Flussabschnitten in der Schweiz. «Durch solche Kooperationen und den Erfahrungsaustausch können wir voneinander profitieren», erklärt Egil Gjolme und fügt an, «denn Wassersicherheit ist nicht ein nationales Thema, sondern grenzüberschreitend.»

02



In der App «water competence» der norwegischen Rettungsschwimmer sind diverse Situationen im und am Wasser mit Videos illustriert. Perfekt für die Vorbereitung auf den nächsten Ausflug ans Wasser.



Entre plaisir et l'eau tourbillante

Envie de partir à l'aventure sur les rivières? Oui, mais pas sans certaines précautions. Même les spécialistes de la SSS portent un équipement adéquat et s'entraînent régulièrement en rivière.

Texte: Christoph Merki
Photos: SSS

03

DE Im Fluss immer mit den Beinen voran hinuntertreiben lassen, damit Hindernisse bemerkt und abgefedert werden können.

FR Toujours descendre une rivière les pieds devant pour pouvoir repérer et amortir les obstacles.

IT Nel fiume lasciarsi sempre trasportare con le gambe in avanti, in modo da percepire gli ostacoli e attutire gli urti.

04

DE Das Wildwasser hat viele Tücken, darum trainieren auch die Spezialisten der SLRG regelmässig.

FR Les bouillonnements présentent de nombreux pièges, c'est pourquoi les spécialistes de la SSS s'entraînent régulièrement.

IT Le acque spumeggianti presentano molte insidie: per questo anche gli specialisti della SSS si allenano regolarmente.

Les signes avant-coureurs de l'été sont désormais quasi omniprésents. Le moment est donc venu de se remémorer les maximes de la baignade et de la rivière de la SSS. Pourtant, il arrive que même la meilleure préparation et les mesures de sécurité prises ne suffisent pas. Dans ce cas, c'est un soulagement que des équipes de sauvetage formées soient à proximité et puissent rapidement apporter une aide efficace.

Les pièges des bouillonnements

Les nageuses sauveteuses et nageurs sauveteurs de la SSS et de ses Sections se réjouissent aussi de voir le mercure remonter. Mais la mission «Éviter les noyades!» reste toujours au cœur des préoccupations. Les entraînements réguliers sont l'occasion de pratiquer les techniques de sauvetage et de natation et d'entretenir sa forme physique. Quant aux formations consacrées à l'hypothermie, elles permettent d'élargir le champ des expériences personnelles en eaux libres. Tout cela a pour but d'aider les personnes en détresse.

C'est pourquoi les entraînements sont aussi organisés dans des lieux qui mettent au défi les nageuses sauveteuses et nageurs sauveteurs. L'eau tourbillante et surtout les bouillonnements font partie de ces lieux difficiles. Les bouillonnements sont ces portions de rivière où l'eau écume sous l'effet des nombreuses bulles d'air. L'air modifie la densité de l'eau et il est plus difficile, voire impossible, de nager à ces endroits.

Si ces bouillonnements sont adjacents à un rouleau, il peut très bien arriver que l'on ne puisse plus se libérer par soi-même. «Les nageuses et nageurs peu expérimentés ont intérêt à éviter les bouillonnements, le danger est souvent sous-estimé», explique Egil Gjølme, responsable de la formation de la Société norvégienne de sauvetage. En général, il est difficile de bien évaluer les rivières quand on manque d'expérience, remarque-t-il. L'équipe norvégienne accompagne Marc Audeoud, spécialiste du sauvetage à la SSS, ce jour-là. Qu'il s'agisse de rapides, d'obstacles dissimulés ou de rouleaux, les dangers sont nombreux dans les cours d'eau. Les sauveteuses et sauveteurs ont donc d'autant plus de difficulté à intervenir dans ces situations, ajoute Audeoud.

Attention aux cours d'eau

Même si la rivière n'est pas particulièrement profonde et qu'on ne souhaite que la traverser à pied, il faut faire attention. «L'eau peut développer une puissance phénoménale et souvent on ne voit pas le fond», explique M. Audeoud. C'est pourquoi il faut être au moins à deux pour ce type d'opération. Une branche ou un objet similaire peut servir à sonder la profondeur de l'eau au fur et à mesure que l'on avance. Pour se déplacer dans la rivière à la nage, il faut prendre quelques précautions surtout si les courants sont forts. «Un gilet de natation renforce efficacement la sécurité en rivière», rappelle M. Audeoud. Il est également recommandé de descendre la rivière les pieds devant. «Lorsqu'un obstacle se trouve sur le chemin, comme un bloc de pierre, il est plus facile de s'en éloigner par une poussée contrôlée», continue-t-il.



03

04

Sauvetage à moindre risque

Comment le sauvetage s'effectue-t-il si quelqu'un est effectivement en détresse? «Les nageuses sauveteuses et nageurs sauveteurs respectent le principe du sauvetage à moindre risque», explique notre expert chevronné. Le sac de sauvetage est surtout intéressant en rivière. Il permet de lancer une corde à la personne en détresse afin de la tirer ensuite sur la berge.

Différents fournisseurs proposent aussi des moyens de flottaison autogonflants qui permettent aux personnes de garder la tête hors de l'eau. «C'est bien sûr encore mieux lorsqu'une corde est accrochée à ces moyens de sauvetage pour sauver la personne dans la foulée», objecte M. Audeoud. Ce n'est qu'en l'absence d'autres solutions que les nageuses sauveteuses et nageurs sauveteurs se jettent eux-mêmes à l'eau. Ces situations aussi font partie de l'entraînement des spécialistes de la SSS.

Particularités locales

L'Europe compte de nombreuses rivières, mais elles ont toutes leurs particularités. C'est un fait souvent sous-estimé par les touristes. C'est aussi la raison de la présence en Suisse des spécialistes norvégiens. Pour pouvoir montrer le bon comportement au bord et dans l'eau, ils ont développé une appli de promotion des compétences aquatiques. Pour ce faire, ils ont notamment demandé à coopérer avec la SSS. Sur l'appli gratuite «water competence», les bons comportements peuvent être visualisés dans des capsules vidéo qui comprennent désormais des tronçons de rivières suisses. «Nous pouvons profiter mutuellement de ces coopérations et de cet échange d'expériences. En effet, la sécurité dans l'eau n'est pas une question nationale, elle ne connaît pas de frontière», conclut Egil Gjølme.



L'appli «water competence» des nageurs sauveteurs norvégiens illustre en vidéo différentes situations dans et au bord de l'eau. C'est l'outil idéal pour préparer la prochaine sortie aquatique.



Tra divertimento e acque spumeggianti

Quando il fascino avventuroso dei fiumi chiama, è necessario prendere alcune precauzioni. Anche gli specialisti della SSS si affidano a un equipaggiamento adeguato e si allenano regolarmente per intervenire nei fiumi.

Testo: Christoph Merki
Immagini: SSS

05

DE Mit dem Wurfsack kann vom Ufer aus mit kleinem Risiko lebensrettende Hilfe geleistet werden.

FR Le sac de sauvetage permet d'aider depuis la rive en minimisant les risques.

IT Con la sacca per il lancio della corda si può prestare soccorso dalla riva correndo il minimo rischio.

06

DE Retten mit geringstem Risiko: Auch die Rettungsspezialisten springen erst ins Wasser, wenn keine andere Option besteht.

FR Le sauvetage à moindre risque: même les spécialistes du sauvetage ne se jettent à l'eau que quand il n'y a aucune autre solution.

IT Salvare con il minimo rischio: anche gli specialisti di salvataggio si buttano in acqua solo quando non c'è altra scelta.

L'estate si avvicina e si fa sentire ormai ovunque. È quindi il momento migliore per rivedere ancora una volta le Regole per il bagnante e per i fiumi della SSS. Purtroppo, però, a volte non bastano neanche la preparazione migliore e le misure di sicurezza adottate e, proprio in queste situazioni, si è felici di avere nelle vicinanze dei soccorritori ben formati che possono offrire aiuto in modo rapido e competente.

Le insidie delle acque spumeggianti

Anche le nuotatrici e i nuotatori di salvataggio della SSS e delle sue Sezioni non vedono l'ora che arrivi il caldo. L'attenzione però è sempre rivolta alla missione «Evitare gli annegamenti!». Durante gli allenamenti regolari si lavora sulle tecniche di salvataggio e di nuoto, oltre che sulla forma fisica, e si svolgono corsi di ipotermia in acque libere per ampliare l'esperienza personale. Il tutto con l'obiettivo di aiutare le persone in difficoltà.

Per questo motivo ci si allena anche in tratti di corsi d'acqua che richiedono una grande abilità da parte delle nuotatrici e dei nuotatori di salvataggio: le acque spumeggianti ne fanno parte. Si tratta di punti di fiumi che appaiono bianchi a causa delle numerose bolle d'aria presenti nell'acqua. L'aria modifica la densità dell'acqua e nuotare in questi punti risulta difficile o addirittura impossibile.

Se le acque spumeggianti si trovano vicino ad un vortice, è del tutto possibile che non si riesca a liberarsi da soli. «I nuotatori inesperti dovrebbero evitare le acque spumeggianti: il pericolo viene spesso sottovalutato», spiega Egil Gjølme, responsabile della formazione presso la Società Norvegese di Salvataggio. In generale, è difficile valutare correttamente i fiumi senza una sufficiente esperienza, sottolinea. In questa giornata, Marc Audeoud, specialista di salvataggio presso la SSS, è accompagnato dal team norvegese. Che si tratti di rapide, ostacoli invisibili o vortici d'acqua, sono molti i pericoli che si celano nei corsi d'acqua. Di conseguenza, gli interventi di salvataggio in queste situazioni risultano difficili, aggiunge Audeoud.

Prudenza in acque correnti

Anche se il fiume non è particolarmente profondo e si intende solo attraversarlo a piedi, si raccomanda prudenza. «L'acqua può acquisire una forza enorme e spesso non si riesce nemmeno a vedere il fondo», spiega Audeoud. Pertanto, un'impresa del genere dovrebbe essere affrontata almeno in due. Un bastone o qualcosa di simile può essere utile per misurare la profondità dell'acqua prima di ogni passo.

Chi vuole procedere a nuoto deve prendere alcune precauzioni, soprattutto in caso di forti correnti. «Un giubbotto di salvataggio garantisce sicurezza nei fiumi», sottolinea Audeoud. Si consiglia inoltre di avanzare con i piedi in avanti nella direzione della corrente. «In questo modo, se c'è un ostacolo, ad esempio un masso, ci si può allontanare in modo controllato», spiega Audeoud. Se ci si trova in una situazione di emergenza, un fischietto può salvare la vita.

05



Salvare con il minimo rischio

Come si soccorre dunque una persona in difficoltà? «Anche le nuotatrici e i nuotatori di salvataggio si attengono al principio 'Salvare con il minimo rischio'», spiega il soccorritore esperto. Nei fiumi è particolarmente indicato il sacco per il lancio della corda: permette infatti di lanciare una corda alla persona in difficoltà per tirarla a riva.

Diversi fornitori dispongono anche di ausili al galleggiamento autogonfiabili con cui le persone possono restare a galla. «Naturalmente, è ancora meglio se anche questi mezzi di salvataggio hanno una corda, in modo da poter soccorrere immediatamente», fa notare Audeoud. Solo quando non c'è altra scelta, le soccorritrici e i soccorritori si buttano in acqua: anche queste situazioni fanno parte degli allenamenti degli specialisti della SSS.

Peculiarità locali

L'Europa è ricca di fiumi, ma gli ambienti in cui si trovano sono molto diversi tra loro. Questo fatto è spesso sottovalutato dai turisti: anche per questo motivo gli specialisti del salvataggio in acqua norvegesi sono venuti in Svizzera. Questi ultimi hanno sviluppato un'applicazione per promuovere le competenze acquatiche e mostrare il comportamento corretto da tenere attorno all'acqua e nell'acqua. A tal scopo hanno cercato la collaborazione, tra gli altri, della SSS. L'applicazione «water competence», scaricabile gratuitamente, mediante brevi video mostra il comportamento corretto da tenere in acqua: ora include anche i tratti di fiume in Svizzera. «Grazie a collaborazioni come questa e alla condivisione di esperienze, possiamo trarre vantaggio gli uni dagli altri», spiega Egil Gjølme, aggiungendo: «perché la sicurezza in acqua non riguarda un solo Paese, è un tema che oltrepassa i confini nazionali».

06



L'app «water competence» dei nuotatori di salvataggio norvegesi illustra diverse situazioni attorno all'acqua e nell'acqua con dei video: è perfetta per prepararsi alla prossima uscita.



Zweiter Geburtstag dank Cousine

Nur knapp ist Josef Hobi im Alter von vier Jahren dem Ertrinkungstod entkommen. Noch heute ist er seiner Cousine und Retterin Rösli für ihre mutige Tat dankbar.

Text: Christoph Merki
Foto: SLRG

Idyllisch liegen die Weideflächen etwas ausserhalb von Stein im Toggenburg. Am Ufer der Thur stehend blickt Josef Hobi auf das fliessende Wasser. «Hier bin ich am 21. April 1948 fast ertrunken», blickt der rüstige Rentner in die Vergangenheit. Nur dank dem Eingreifen seiner damals sechsjährigen Cousine Rösli Schnyder kann Hobi heute die Geschichte erzählen. «Wir sollten auf die Kühe aufpassen und ich habe in diesem kleinen Kehrwasser eine Dose gesehen», erinnert er sich an der Unglücksstelle zurück. Beim Versuch, diese Dose herauszufischen, sei er vermutlich abgerutscht und ins eiskalte Schmelzwasser gefallen. Seine Cousine habe ihn an den Hosenträgern herausziehen können. Sie wurde später von der Carnegie-Stiftung als Lebensretterin ausgezeichnet. Weniger Glück hatte eine andere Cousine am gleichen Tag, welche zweijährig in einem Wasserspeicher einer Gärtnerei den nassen Tod fand.

Baderegeln an Enkel weitergeben

Lange Zeit wusste Josef Hobi nichts von seiner glücklichen Rettung vor 77 Jahren. Erst 2010 wurde der Vorfall von seiner Tante zufällig angesprochen. Seine anschliessende Recherche brachte sogar einen Zeitungsartikel hervor, der die Ehrung seiner Cousine publik machte. Seither feiert Josef Hobi jeweils am 21. April seinen zweiten Geburtstag. Nicht zuletzt aufgrund des einschneidenden Vorfalls sei es wichtig, dass Menschen wissen, wie sie helfen können. Darum berücksichtige er die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG als Gönnermitglied und damit die Mission «Ertrinken verhindern!» Er fügt an: «Ich finde es sehr wichtig, dass solche Institutionen wie die SLRG unterstützt werden, denn jede und jeder kann in eine Situation kommen, in der Hilfe im Wasser benötigt wird.» Auch zeige er seinen Enkeln immer wieder die SLRG Baderegeln. Denn: «Wer diese Regeln kennt, hält sich daran und kann im Ernstfall auch anderen helfen» – und so wie seine Cousine Rösli Leben retten.



01

DE Josef Hobi zeigt auf die Stelle in der Thur, wo er als vierjähriger Junge fast ertrunken ist.

FR Josef Hobi montre l'endroit où il s'est presque noyé dans la Thur à l'âge de quatre ans.

IT Josef Hobi indica il punto della Thur in cui ha rischiato di annegare quando aveva quattro anni.

Un deuxième anniversaire grâce à sa cousine

Josef Hobi, alors âgé de quatre ans, a échappé de peu à la mort par noyade. Encore aujourd'hui, il est reconnaissant à sa cousine Rösli dont l'acte courageux lui a sauvé la vie.

Texte: Christoph Merki
Photo: SSS

Stein dans le Toggenburg est entouré de prairies idylliques. Debout sur les rives de la Thur, Josef Hobi observe les flots. «C'est ici que j'ai failli me noyer le 21 avril 1948», se souvient le retraité qui se porte comme un charme. Ce n'est que grâce à l'intervention de sa cousine âgée alors de six ans, Rösli Schnyder, que Josef Hobi peut aujourd'hui nous raconter cette histoire. «Nous devions surveiller les vaches et j'ai vu une boîte dans les contre-courants», se remémore-t-il sur les lieux de l'accident. En essayant d'attraper cette boîte, il a probablement glissé et est tombé dans les eaux de fonte glaciales. Sa cousine a pu le sortir de l'eau par les bretelles. Elle a plus tard été distinguée par la fondation Carnegie-Stiftung pour lui avoir sauvé la vie. Une autre cousine a eu moins de chance ce jour-là. Agée de deux ans, elle s'est noyée dans le réservoir d'eau d'une pépinière.

Transmission des maximes de la baignade aux petits-enfants

Pendant longtemps, Josef Hobi n'a rien su de son sauvetage il y a 77 ans. Ce n'est qu'en 2010 que sa tante lui a parlé par hasard de l'accident. Ses recherches lui ont même permis de retrouver un article de journal qui parlait de l'hommage rendu à sa cousine. Depuis, Josef Hobi fête tous les ans son deuxième anniversaire le 21 avril. C'est notamment en raison de cet incident marquant qu'il estime qu'il est important que les gens sachent comment réagir. Il est donc membre bienfaiteur de la Société Suisse de Sauvetage SSS et s'engage pour la mission «Éviter les noyades!». Il ajoute: «Je trouve très important que des institutions comme la SSS soient soutenues, car n'importe qui peut se trouver en situation de détresse dans l'eau et avoir besoin d'aide.» Il attire régulièrement l'attention de ses petits-enfants sur les maximes de la baignade. En effet, «toute personne qui connaît ces maximes les respecte et peut aider les autres en cas d'urgence» et sauver des vies, comme sa cousine Rösli.



02

DE Eine einprägende Sensibilisierung sei wichtig, findet Josef Hobi. Die SLRG Baderegeln erklärt er auch seinen Enkeln immer wieder.

FR Il est important de répéter les messages de sensibilisation, d'après Josef Hobi. Lui aussi explique régulièrement à ses petits-enfants les maximes de la baignade de la SSS.

IT Secondo Josef Hobi una sensibilizzazione incisiva è importante: infatti, ricorda sempre ai suoi nipoti le Regole per il bagnante della SSS.

Un secondo compleanno grazie alla cugina

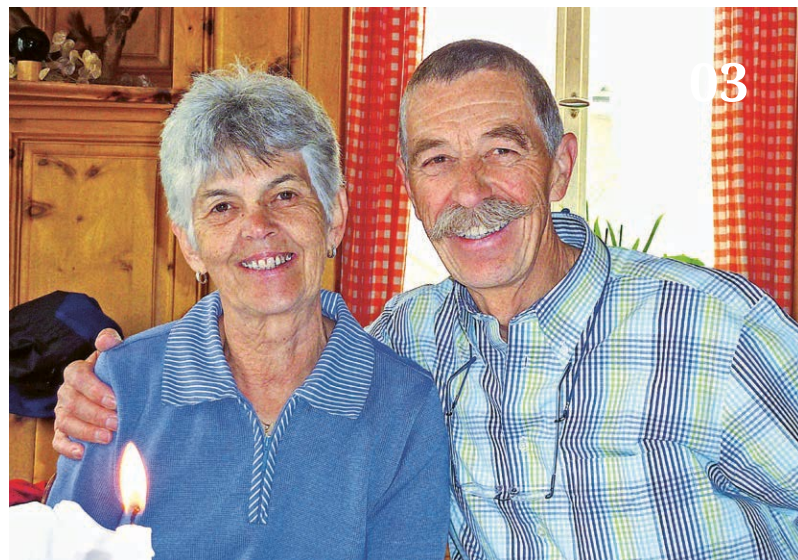
All'età di quattro anni, Josef Hobi è sfuggito per poco all'annegamento. Ancora oggi è grato a sua cugina e soccorritrice Rösli per il suo atto di coraggio.

Testo: Christoph Merki
Immagino: SSS

I pascoli nel Toggenburgo, alle porte di Stein, offrono una vista idilliaca. In piedi in riva alla Thur, Josef Hobi osserva l'acqua che scorre. «Il 21 aprile 1948 qui ho rischiato di annegare», racconta il pensionato, tuttora vivace, ripensando al passato. Se Hobi oggi può raccontare questa storia è solo grazie all'intervento di sua cugina Rösli Schnyder, che all'epoca aveva sei anni. «Dovevamo tenere d'occhio le mucche, ma una lattina in questa piccola controcorrente mi ha distratto», ricorda sul luogo dell'incidente. Nel tentativo di recuperare la lattina, probabilmente è scivolato e caduto nell'acqua glaciale del disgelo. Sua cugina è riuscita a tirarlo fuori afferrandolo per le bretelle. In seguito, è stata premiata dalla fondazione Carnegie quale salvatrice di vite umane. Quello stesso giorno un'altra cugina non è stata altrettanto fortunata: all'età di due anni è annegata in una cisterna d'acqua di un vivaio.

Insegnare le Regole per il bagnante ai nipoti

Per molto tempo, Josef Hobi non ha saputo nulla del suo fortunato salvataggio avvenuto 77 anni fa. Solo nel 2010 sua zia gli ha parlato per puro caso dell'incidente. Dalle ricerche che ha fatto in seguito è saltato fuori persino un articolo di giornale che rendeva pubblica la premiazione della cugina. Da allora, il 21 aprile Josef Hobi festeggia il suo secondo compleanno. Anche e soprattutto a causa di questo episodio toccante, è importante che le persone sappiano come prestare aiuto. Ecco perché è socio sostenitore della Società Svizzera di Salvataggio SSS e contribuisce così alla missione «Evitare gli annegamenti!». «Trovo fondamentale che istituzioni come la SSS vengano sostenute, poiché chiunque può trovarsi in una situazione di emergenza in acqua», aggiunge. Inoltre, ricorda sempre ai suoi nipoti le Regole per il bagnante della SSS, perché «chi conosce queste regole le rispetta e in caso di emergenza può aiutare gli altri» e salvare così delle vite, come ha fatto sua cugina Rösli.



03

DE Seit er von seiner Rettung erfahren hat, feiert Josef Hobi seinen zweiten Geburtstag, hier 2016 mit seiner damaligen Retterin Rösli Schnyder.

FR Depuis qu'il a pris connaissance de son sauvetage, Josef Hobi fête son deuxième anniversaire, ici en 2016 avec Rösli Schnyder qui l'avait sauvé à l'époque.

IT Da quando ha saputo del suo salvataggio, Josef Hobi festeggia il suo secondo compleanno: qui è con la sua soccorritrice, Rösli Schnyder, nel 2016.

Mit einem Testament Leben retten

Immer mehr Menschen wollen auch über ihr Leben hinaus Gutes bewirken. Mit einem Testament kann man festhalten, was nach dem Ableben mit dem Erbe geschehen soll. Dabei sind einige Rahmenbedingungen zu beachten. Der neue Testament-Ratgeber der SLRG klärt auf.

Text: Urs Höltschi
Foto: SLRG

Es sind Dimensionen, die sich Normalsterbliche kaum vorstellen können: In der Schweiz werden jährlich etwa 95 Milliarden Franken vererbt. Dabei handelt es sich um teils grosse Erbgänge aber auch um sehr viele kleine Erbschaften. Unabhängig von der eigenen Vermögenslage ist es wichtig, sich mit der Regelung der letzten Dinge auseinanderzusetzen.

Das aktuelle Schweizer Erbrecht wurde 2023 in Kraft gesetzt. Die Ehepartnerin oder der Ehepartner sowie die direkten Nachkommen sind in der Regel erbberechtigt. Ihr Mindestanteil am Erbe wird als Pflichtteil bezeichnet. Über die sogenannte freie Quote kann die Erblasserin oder der Erblasser nach eigenem Willen und Ermessen verfügen. Im Testament hält man fest, was dereinst mit dem Nachlass geschehen soll.

Klare und präzise Angaben

Beim Verfassen eines Testaments ist es wichtig, klare und präzise Angaben zu machen. Dadurch lassen sich Missverständnisse und Streitigkeiten vermeiden. Zudem muss man sicherstellen, dass das Testament den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Es ist auch sinnvoll, das Testament von Zeit zu Zeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

Immer öfter werden auch gemeinnützige Organisationen testamentarisch begünstigt. Noch fliessen zwar lediglich rund 0,3 Prozent der gesamten Erbsumme an gemeinnützige Organisationen. Doch die Tendenz ist steigend. Immer mehr Menschen berücksichtigen in ihrem Testament Anliegen, die ihnen am Herzen liegen.

SLRG Testament-Ratgeber

Der neue Testament-Ratgeber der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG erklärt einfach und übersichtlich, wie man ein rechtsgültiges Testament erstellt. Er kann mit der Karte in der Mitte dieses Hefts kostenlos bestellt werden.



Sauver des vies avec un testament

De plus en plus de personnes souhaitent faire le bien au-delà de la mort. Un testament permet de décider de ce qu'il adviendra de l'héritage. Certaines conditions doivent être respectées. Le nouveau guide testamentaire de la SSS fournit des explications claires en la matière.

Texte: Urs Höltschi
Photo: SSS

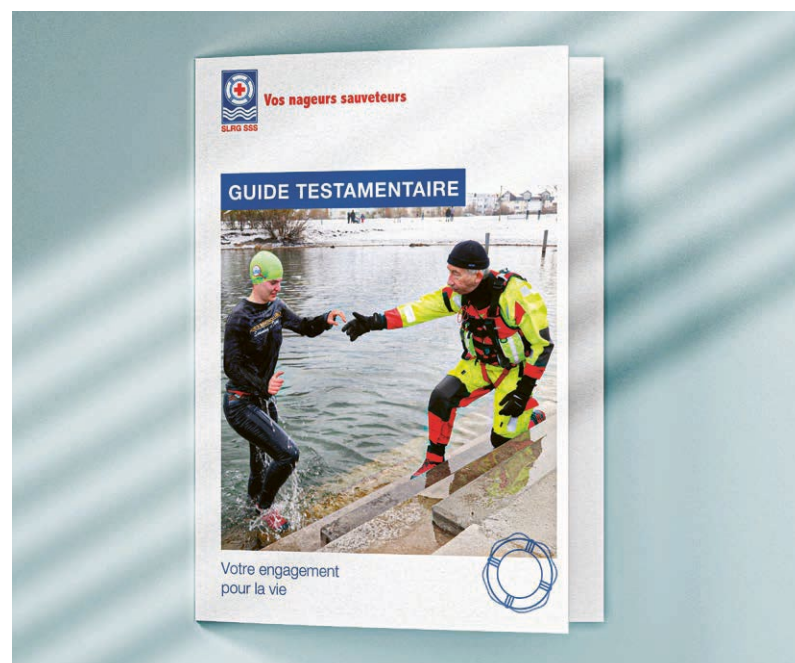
Il existe des chiffres que le grand public peut à peine s'imaginer: en Suisse, les héritages représentent 95 milliards de francs par an. Il s'agit en partie de grandes fortunes, mais aussi de très nombreux petits héritages. Quelle que soit la taille du patrimoine concerné, il est important de s'intéresser au règlement de ses dernières volontés.

La révision du droit successoral suisse est entrée en vigueur en 2023. L'épouse ou l'époux ainsi que les descendants directs sont successibles en règle générale. Leur part minimum de l'héritage est appelée la réserve. La testatrice ou le testateur peuvent disposer de la quotité disponible selon leur volonté et leur appréciation. Un testament permet de déterminer ce qu'il adviendra un jour de la succession.

Des indications claires et précises

Lors de la rédaction d'un testament, il est important de donner des indications claires et précises. Cela évitera les malentendus et litiges. En outre, il faut s'assurer que le testament correspond aux exigences légales. Il est également judicieux de contrôler son testament régulièrement et de le mettre à jour le cas échéant.

Il arrive de plus en plus souvent que des organisations d'utilité publique soient bénéficiaires de dispositions testamentaires. Pour le moment, les sommes versées à ces organisations ne représentent que 0,3% du total des héritages, mais la tendance est à la hausse. De plus en plus de personnes mentionnent comme bénéficiaires des causes qui leur tiennent à cœur quand elles rédigent leur testament.



Guide testamentaire de la SSS

Le nouveau guide testamentaire de la Société Suisse de Sauvetage SSS explique avec clarté et méthode comment rédiger un testament valide au plan juridique. Il peut être demandé gratuitement à l'aide du bon au milieu de ce livret.

Salvare vite grazie a un testamento

Sempre più persone desiderano poter fare del bene anche quando non ci saranno più. Con un testamento si può stabilire cosa fare dell'eredità dopo il decesso.

A questo proposito, ci sono alcune condizioni da rispettare.

La nuova guida al testamento della SSS fa chiarezza.

Testo: Urs Höltschi
Immagino: SSS

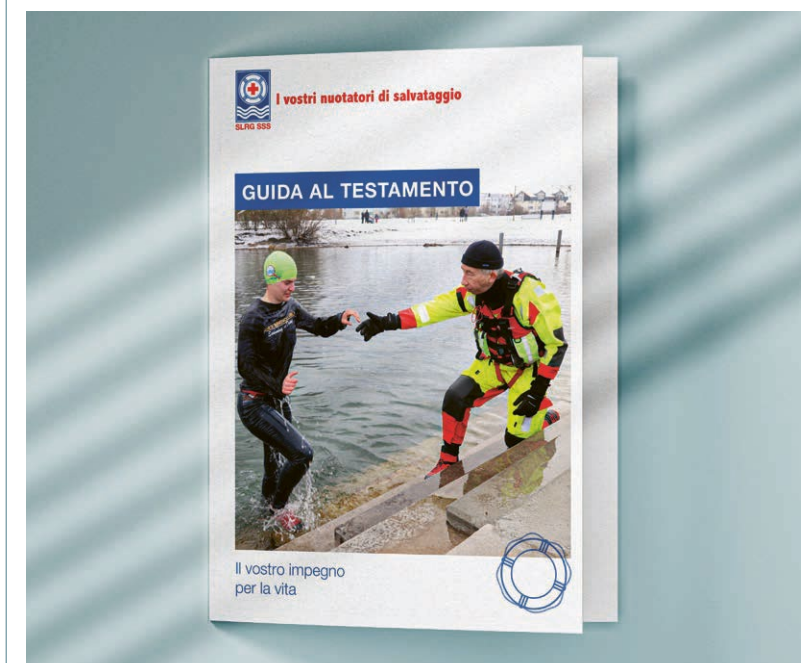
Ci sono cifre che i comuni mortali difficilmente riescono a immaginare: in Svizzera, ogni anno vengono lasciati in eredità circa 95 miliardi di franchi. Questi sono costituiti in parte da grosse somme, ma molto spesso anche da piccoli importi. Indipendentemente dalla propria situazione finanziaria, è importante affrontare e regolare le ultime volontà.

L'attuale diritto successorio svizzero è entrato in vigore nel 2023. Di norma hanno diritto all'eredità i coniugi e i discendenti diretti. La loro quota minima dell'eredità è nota come porzione legittima, mentre in merito alla cosiddetta porzione disponibile può decidere a discrezione il/la disponente. Con un testamento si stabilisce cosa fare dell'eredità dopo il decesso.

Indicazioni chiare e precise

Quando si redige un testamento, è importante fornire indicazioni chiare e precise. In questo modo si evitano incomprensioni e controversie. Occorre inoltre assicurarsi che il testamento sia conforme alle disposizioni di legge. Di tanto in tanto è anche opportuno rivedere il testamento e, se necessario, aggiornarlo.

Sempre più spesso nei testamenti vengono indicate quali beneficiarie anche le organizzazioni di pubblica utilità. Tuttavia, si tratta tuttora solo dello 0,3 per cento circa dell'importo totale lasciato in eredità, benché ci sia una tendenza al rialzo. Sono sempre più le persone che nel proprio testamento tengono conto di cause che stanno loro a cuore.



Guida al testamento della SSS

La nuova guida al testamento della Società Svizzera di Salvataggio SSS spiega in modo semplice e chiaro come redigere un testamento giuridicamente valido. Può essere ordinato gratuitamente utilizzando il biglietto che si trova in mezzo a questa rivista.

Die vier Pfeiler der SLRG

«Ertrinken verhindern!» – Darauf richtet die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG ihre Aktivitäten aus. In den Bereichen Prävention, Bildung, Rettung und Sport engagieren sich die rund 23'000 freiwilligen Rettungsschwimmer:innen tagtäglich mit Herzblut für die gemeinsame Mission. Vier von ihnen berichten aus ihren Bereichen.

Text: Saskia Meienberg
Fotos: SLRG



Rettung – Joël Rodi Präsident SLRG Mittellrheintal

«Verschiedene SLRG Sektionen bewältigen in der normalen Lage in Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst) Primäreinsätze an Gewässern. Dazu zählen die Personenrettung, Eisrettung, Tierrettung, Sucheinsätze sowie Technische Hilfeleistung im Wasser. Für diese Aufgaben werden verschiedene Einsatzmittel wie Wasserrettungsfahrzeuge oder -boote eingesetzt. Während besonderen oder gar ausserordentlichen Lagen können die Einsatzelemente der SLRG bei Hochwasser unter anderem für folgende Aufgaben eingesetzt werden: Erkundung des Schadengebietes, Rettung und Evakuierung von Personen und Tieren aus dem Hochwassergebiet, Suche von vermissten Personen oder, die Bekämpfung von Umweltgefahren im Hochwassergebiet. Spezielle Einsatzmittel für diese Aufgaben sind beispielsweise, die Hochwasserboote. Ein weiterer Tätigkeitsbereich bilden die Sekundäreinsätze, also im Voraus geplante Einsätze. Dazu zählen unter anderem die Sicherungsdienste, an welchen z.B. die Schwimmstrecke eines Triathlons durch Rettungsschwimmer:innen abgesichert wird.»



Bildung – Raphaël Durgniat Regionaler Ausbildungsverantwortlicher (RAC) SLRG Region Romande

«Die Westschweiz ist in Bezug auf die Ausbildung gut abgedeckt und es besteht in allen Kantonen eine gute Dynamik. Unser Ziel: möglichst viele Personen ausbilden, um Ertrinken zu verhindern. Unser Motto: Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer! In einer Atmosphäre der Kameradschaft und der gegenseitigen Unterstützung organisieren wir die Aus- und die Weiterbildung der Kader, indem wir gute Reflexe weitergeben, die Wassersicherheit erhöhen, unsere Kompetenzen auf den neusten Stand bringen und fit bleiben, um immer bereit zu sein. Ausserdem ist es unabdingbar, an natürlichen Gewässern, wo das Risiko meist am grössten ist, Prävention zu betreiben. Gemeinsam glauben wir fest daran, dass wir noch mehr Menschen aus allen Wassersportarten ausbilden können, um eine Wassenumgebung zu schaffen, die für alle noch sicherer ist.»

RETTUNG BILDUNG PRÄVENTION SPORT



Prävention – Sharon Greber SLRG Sempachersee, Lifesaving-Kids

Das Projekt «Lifesaving-Kids – Achtung, fertig, Leben retten!» der SLRG Sempachersee zeigt, wie Prävention schon bei den Jüngsten beginnt. Primarschulkinder lernen spielerisch den sicheren Umgang mit Wasser und werden auf Gefahren sensibilisiert. Praxisnahe Erlebnisse und soziale Bindungen fördern sicheres Verhalten im und am Wasser. So trägt das Projekt direkt zur Mission «Ertrinken verhindern!» bei. Es stärkt die Wassersicherheit, weckt Interesse am Rettungsschwimmen und begeistert nachhaltig – viele Kinder wechseln später in die Jugendgruppe. Lifesaving-Kids ist mehr als ein Kurs: Es ist ein wichtiger Schritt hin zu einer wassersicheren Generation, geleitet von einem engagierten Leitungsteam. Besonders schön ist es, wenn wir viele Kinder für den Kurs begeistern können und sich zahlreiche anmelden – denn jedes Kind, das teilnimmt, ist ein Schritt in Richtung mehr Sicherheit im Wasser.

Weitere Informationen zum Projekt Lifesaving-Kids und die Anmeldung unter:



Sport – Ivan Lucchini Präsident SLRG Bellinzona

«Der Rettungsschwimmsport ist ein tragender Pfeiler, um die Mission der SLRG «Ertrinken verhindern!» zu erfüllen. Neben der nötigen Ausdauer und Kraft schafft er die Voraussetzungen, um im Notfall einen kühlen Kopf zu bewahren. Der Rettungsschwimmsport ist somit die ideale Vorbereitung, um bei Gefahr eingreifen zu können. Doch damit nicht genug: Durch den Sport werden bereits die Jüngsten mit den Grundlagen zur Vorbeugung von Ertrinkungsunfällen vertraut gemacht. Die SLRG Bellinzona begleitet Kinder und Jugendliche oft über viele Jahre auf ihrem Weg zu künftigen Rettungsschwimmer:innen, bis sie in vielen Fällen schliesslich selbst als aktive Leitende tätig werden. Ich selbst habe bereits mit acht Jahren mit dem Rettungsschwimmen begonnen und bin bis heute nicht nur als Präsident dabei, sondern bilde weiterhin mit Leidenschaft neue Rettungsschwimmer:innen aus und trete bei den Schweizermeisterschaften im Rettungsschwimmen an. Der Sport dient somit als Türöffner zur SLRG und hilft uns, das Bewusstsein für Sicherheit im Wasser zu steigern, um unser Ziel zu erreichen.»

Les quatre piliers de la SSS

«Éviter les noyades!» – telle est la mission que se donne la Société Suisse de Sauvetage (SSS) dans tout ce qu'elle fait.

Dans les domaines de la prévention, de la formation, du sauvetage et du sport, quelque 23'000 nageuses sauveteuses et nageurs sauveteurs bénévoles s'engagent chaque jour avec passion pour cette mission commune. Quatre d'entre eux nous parlent de leur domaine.

Texte: Saskia Meienberg
Photos: SSS



Sauvetage – Joël Rodi Président de la SSS Mittelrheintal

«En situation normale, différentes Sections de la SSS effectuent des interventions primaires en collaboration avec les services d'urgence (police, pompiers, service de sauvetage) sur les plans d'eau. Cela comprend le sauvetage de personnes, le sauvetage sur la glace, le sauvetage d'animaux, les opérations de recherche ainsi que l'assistance technique dans l'eau. Pour ces tâches, divers moyens d'intervention, tels que des véhicules ou bateaux de sauvetage aquatique, sont utilisés. Dans des situations particulières, voire exceptionnelles, les éléments d'intervention de la SSS peuvent être mobilisés, en cas d'inondations, notamment pour les tâches suivantes: reconnaissance de la zone sinistrée, sauvetage et évacuation de personnes et d'animaux de la zone inondée, recherche de personnes disparues ou lutte contre les risques environnementaux dans la zone inondée. Les bateaux d'inondation constituent par exemple des moyens d'intervention spéciaux pour ces tâches. Les interventions secondaires, c'est-à-dire les interventions planifiées à l'avance, constituent un autre domaine d'activité. Elles comprennent notamment les services de sécurité, p. ex. la sécurisation du parcours de natation d'un triathlon par des nageuses sauveteuses et nageurs sauveteurs.»



Formation – Raphaël Durgniat Responsable régional de la formation (CRI) SSS Région Romande

«La Suisse romande est bien desservie au niveau de la formation, avec une belle dynamique dans tous les cantons. Notre but: former un maximum de personnes pour éviter les noyades. Notre devise: chaque nageur, un nageur sauveteur. Dans une ambiance de camaraderie et d'entraide, nous organisons la formation et le recyclage des cadres, en partageant les bons réflexes, en renforçant la sécurité aquatique, en mettant à jour les compétences et en veillant à garder le physique pour être toujours prêts. Il est aussi indispensable de faire de la prévention au bord des cours d'eau naturels, là où le risque est souvent plus important. Ensemble, on croit fermement que nous pouvons former encore plus de personnes, issues de toutes les disciplines aquatiques, pour créer un environnement aquatique plus sûr pour tous.»



Prévention – Sharon Greber SSS Sempachersee, Lifesaving Kids

«Le projet «Lifesaving Kids – A vos marques, prêts, sauvez des vies!» de la SSS Sempachersee montre que la prévention commence dès le plus jeune âge. Les enfants de l'école primaire apprennent, sur le mode ludique, un rapport avec l'eau synonyme de sécurité et sont sensibilisés aux dangers. Expériences pratiques et liens sociaux encouragent un comportement sûr dans et autour de l'eau. Le projet contribue ainsi directement à la mission «Éviter les noyades!». Il renforce la sécurité aquatique, éveille l'intérêt pour le sauvetage aquatique et suscite un enthousiasme durable – de nombreux enfants rejoignent ensuite le groupe des jeunes. Lifesaving Kids, c'est plus qu'un simple cours: c'est une étape importante vers une génération sûre dans son rapport à l'eau, guidée par une équipe de moniteurs engagés. C'est particulièrement gratifiant lorsque nous parvenons à susciter l'enthousiasme de nombreux enfants pour le cours et que beaucoup s'inscrivent. En effet, chaque enfant qui participe est un pas vers davantage de sécurité dans l'eau.»

Pour plus d'informations sur le projet Lifesaving Kids et pour s'inscrire, rendez-vous sur:



Sport – Ivan Lucchini Président SSS Bellinzona

«La natation de sauvetage est un pilier fondamental de la mission de la SSS «Éviter les noyades!». Seul un sauveteur bien formé peut intervenir en toute sécurité dans des situations qui exigent endurance, force et sang-froid. Ce sport constitue donc une préparation au domaine des secours. Mais ce n'est pas tout: il permet de rapprocher les jeunes en leur transmettant les concepts clés de la prévention et en les formant pour en faire de futurs sauveteurs. La SSS Bellinzona s'engage dans cet esprit en impliquant les jeunes dès leur plus jeune âge et en les accompagnant tout au long de leur parcours, souvent jusqu'à ce qu'ils deviennent eux-mêmes moniteurs actifs. J'ai moi-même commencé à huit ans par la natation de sauvetage, et encore aujourd'hui, je continue avec passion, non seulement en tant que président, mais aussi en tant que formateur de nouveaux sauveteurs et athlète aux championnats suisses de sauvetage. Le domaine sportif représente ainsi un point d'entrée dans la SSS et un moteur continu pour diffuser la culture de la sécurité dans l'eau et atteindre notre objectif.»

SAUVETAGE FORMATION PRÉVENTION SPORT

I quattro pilastri della SSS

«Prevenire gli annegamenti!»: è a questa missione che la Società Svizzera di Salvataggio SSS orienta le sue attività. Negli ambiti prevenzione, formazione, salvataggio e sport, circa 23'000 nuotatrici e nuotatori di salvataggio volontari dedicano ogni giorno il massimo impegno alla missione che li accomuna. Quattro di loro raccontano del proprio ambito di attività.

Testo: Saskia Meienberg
Immagini: SSS



Salvataggio – Joël Rodi Presidente della Sezione SSS di Mittelrheintal

«In situazioni ordinarie, varie Sezioni della SSS si occupano dei primi interventi attorno alle acque in collaborazione con le organizzazioni di pronto intervento (polizia, pompieri, servizi di salvataggio). Tali interventi includono il salvataggio di persone, il salvataggio su ghiaccio, il salvataggio di animali, la ricerca e l'assistenza tecnica in acqua. Per questi compiti vengono impiegati diversi mezzi d'intervento, come le barche o i veicoli per il salvataggio in acqua. In situazioni particolari o addirittura straordinarie, invece, gli elementi d'intervento della SSS per le inondazioni possono essere impiegati, tra l'altro, per i seguenti compiti: esplorazione dell'area colpita, salvataggio ed evacuazione di persone e animali dall'area colpita dall'inondazione, ricerca di persone disperse o lotta ai rischi ambientali nell'area colpita dall'inondazione. Alcuni mezzi d'intervento specifici per questi compiti sono ad esempio le barche da soccorso in caso di inondazioni. Un'altra area di attività è quella degli interventi secondari, ossia gli interventi pianificati in anticipo. Tra questi figurano, tra l'altro, i servizi di sicurezza, in cui ad esempio le nuotatrici e i nuotatori di salvataggio mettono in sicurezza la tratta di nuoto di un triathlon.»



Formazione – Raphaël Durniat Coach regionale dell'istruzione (CRI) della Regione SSS Romandia

«La Svizzera romanda è ben servita a livello di formazione, con una buona offerta in tutti i Cantoni. Il nostro obiettivo è quello di formare il maggior numero possibile di persone per prevenire gli annegamenti. Il nostro motto è: ogni nuotatore è un nuotatore di salvataggio. In un'atmosfera di cameratismo e supporto reciproco, organizziamo la formazione e la formazione continua dei quadri: trasmettiamo i giusti automatismi, rafforziamo la sicurezza in acqua, aggiorniamo le competenze e facciamo attenzione a mantenere la forma fisica per essere sempre pronti. È altrettanto indispensabile fare prevenzione lungo i corsi d'acqua naturali, dove il rischio è spesso maggiore. Crediamo fermamente che insieme possiamo formare ancora più persone, di qualsiasi disciplina acquatica, al fine di garantire un ambiente acquatico più sicuro per tutti.»

SALVATAGGIO FORMAZIONE PREVENZIONE SPORT



Prevenzione – Sharon Greber Sezione SSS di Sempachersee, Lifesaving-Kids

«Il progetto «Lifesaving-Kids – Pronti, partenza e via a salvare vite!» della Sezione SSS di Sempachersee mostra come la prevenzione inizi già dalla tenera età. Attraverso dei giochi, i bambini delle elementari imparano come approcciarsi in modo sicuro all'acqua e vengono sensibilizzati ai pericoli. Le esperienze pratiche e le relazioni sociali favoriscono un comportamento sicuro attorno e in acqua. Il progetto, dunque, fornisce un contributo diretto alla missione «Evitare gli annegamenti!»: rafforza la sicurezza in acqua, stimola l'interesse per il nuoto di salvataggio e crea un entusiasmo duraturo: molti bambini si uniscono in seguito al gruppo giovani. Lifesaving-Kids è più che solo un corso: è un passo importante verso una generazione sicura in acqua, guidata da un team di monitori/trici impegnato. Riuscire a destare l'entusiasmo di molti bambini per il corso e ricevere tante iscrizioni è particolarmente gratificante, perché ogni bambino che partecipa rappresenta un passo verso una maggiore sicurezza in acqua.»

Ulteriori informazioni sul progetto Lifesaving-Kids e sull'iscrizione sono disponibili su:



Sport – Ivan Lucchini Presidente della Sezione SSS di Bellinzona

Il nuoto di salvataggio è un pilastro fondamentale della missione della SSS «Evitare gli annegamenti!». Solo un salvatore ben allenato può intervenire in sicurezza in situazioni che richiedono resistenza, forza e sangue freddo. Questo sport è dunque propedeutico all'area del soccorso. Ma non solo: attraverso di esso si avvicinano i giovani trasmettendo loro i concetti chiave della prevenzione e formandoli come futuri salvatori. La SSS Bellinzona si impegna in questo senso coinvolgendo i ragazzi fin da piccoli e accompagnandoli nel loro percorso, spesso fino a diventare monitori attivi. Io stesso ho iniziato a otto anni con il nuoto di salvataggio, e ancora oggi continuo con passione non solo come Presidente, ma anche come formatore di nuovi salvatori e atleta ai campionati svizzeri di salvataggio. L'area sportiva rappresenta così un punto d'ingresso nella SSS e un motore continuo per diffondere la cultura della sicurezza in acqua e raggiungere il nostro obiettivo.

Wie wird man Rettungsschwimmer:in? Comment devient-on nageuse sauveteuse ou nageur sauveteur? Come si diventa nuotatrici o nuotatori di salvataggio?

Gemäss der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG wäre im Idealfall «jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer». Doch wie wird man Rettungsschwimmer:in? Hier sind die wichtigsten Etappen der Grundausbildung aufgeführt.

Selon la Société Suisse de Sauvetage SSS, tout nageur est dans l'idéal nageur sauveteur. Mais comment devient-on nageuse sauveteuse ou nageur sauveteur? Voici les étapes les plus importantes de la formation de base.

Per la Società Svizzera di Salvataggio SSS, idealmente, «ogni nuotatore sarebbe un nuotatore di salvataggio». Ma come si diventa nuotatrici o nuotatori di salvataggio? Di seguito sono riportate le tappe più importanti della formazione.

MODUL FLUSS

Neben Risikoanalyse und Planung eines sicheren Aufenthalts am Fluss stehen unter anderem das Lesen der Strömung und das Erfahren der Kraft des Wassers auf dem Programm.

MODULE RIVIÈRE

En plus de l'analyse des risques et de la planification nécessaire pour profiter de la rivière en toute sécurité, le programme comprend également la lecture des courants et l'expérience de la force de l'eau.

MODULO FIUMI

Il programma comprende non solo l'analisi dei rischi e la pianificazione di una permanenza sicura al fiume, ma permette anche di imparare a leggere le correnti e sperimentare la forza dell'acqua.

START DÉPART INIZIO

JUGENDBREVET UND JUGEND-ERLEBNIS-MODUL

Junge Wasserratten zwischen 10 bis 16 Jahren erhalten in den beiden altersgerechten Modulen bereits wichtiges Wissen zu mehr Sicherheit am, im und auf dem Wasser.

BREVET JEUNE SAUVETEUR ET MODULE EXPÉRIENCE JEUNESSE

Les jeunes de 10 à 16 ans acquièrent dans ces deux modules adaptés à leur âge des connaissances importantes pour améliorer la sécurité au bord, dans et sur l'eau.

BREVETTO GIOVANILE E MODULO ESPERIENZE GIOVANILE

I giovani amanti dell'acqua, che hanno tra i 10 e i 16 anni, attraverso due moduli adatti alla loro età acquisiscono importanti conoscenze sulla sicurezza attorno all'acqua, in acqua e sull'acqua.

BREVET BASIS POOL

Generell kann man direkt mit dem Brevet Basis Pool in die Welt des Rettungsschwimmens starten. Hier stehen unter anderem das Erkennen von Gefahrenstellen im Schwimmbad oder einer Notlage im Wasser im Fokus.

BREVET BASE POOL

De manière générale, il est possible de se lancer dans le monde de la natation de sauvetage directement avec le Brevet Base Pool. L'accent porte notamment sur la détection des zones de danger dans la piscine ou d'une situation d'urgence dans l'eau.

BREVETTO BASE POOL

In generale, può entrare nel mondo del nuoto di salvataggio direttamente con il Brevetto Base Pool. Qui l'attenzione è rivolta, tra le altre cose, al riconoscimento dei pericoli in piscina e delle situazioni di emergenza in acqua.

AUFGEHEN? GIBT'S NICHT! ABANDONNER? PAS QUESTION! COMPITI? NON CE NE SONO!

BREVET PRO POOL

Vor allem wer als Badaufsicht oder Badmeister:in tätig sein möchte, ist hier genau richtig. Mittels praktischer Beispiele erlernen die Teilnehmenden die nötigen Handlungskompetenzen, um professionelle Wasseraufsicht zu leisten.

BREVET PRO POOL

Ce brevet s'adresse à toute personne souhaitant travailler comme surveillant-e de piscine ou maître nageur-se. Grâce à des exemples pratiques, les participant-es apprennent les compétences d'action nécessaires pour assurer une activité professionnelle de surveillance.

BREVETTO PRO POOL

Chi aspira a diventare sorvegliante dei bagnanti o bagnino/a, qui è al posto giusto. Grazie ad esempi pratici, i partecipanti acquisiscono le competenze d'azione necessarie per svolgere un'attività professionale di sorveglianza.

MODUL SEE

Die Kenntnisse aus den Pool-Modulen werden vertieft und der Fokus auf einen sicheren Aufenthalt am See gelegt.

MODULE LAC

Les connaissances des modules Pool sont approfondies et ce module se concentre sur la sécurité dans le lac.

MODULO LAGHI

Viene approfondito quanto appreso nei Moduli Pool concentrandosi su una permanenza sicura al lago.

BREVET PLUS POOL

Mit dem bestandenen Brevet Basis Pool geht es direkt weiter zum Brevet Plus Pool. Das erlernte Wissen wird erweitert und der Schwerpunkt liegt nun im Bereich Retten.

BREVET PLUS POOL

Une fois le Brevet Base Pool en poche, on continue directement avec le Brevet Plus Pool. Les connaissances acquises sont étoffées et la priorité est désormais donnée au sauvetage.

BREVETTO PLUS POOL

Una volta ottenuto il Brevetto Base Pool, si può passare direttamente al Brevetto Plus Pool. Le conoscenze acquisite vengono sviluppate ulteriormente e, a questo punto, ci si focalizza sul salvataggio.

WEITER GEHT'S ON CONTINUE SI CONTINUA

MODUL HYPOTHERMIE

Fachwissen zu Unterkühlung und eigene Erfahrungen beim Schwimmen und Tauchen im kalten Wasser sollen für das richtige Verhalten bei einem Notfall im Kaltwasser sensibilisieren.

MODULE HYPOTHERMIE

Des connaissances spécifiques sur l'hypothermie et l'expérience directe de la natation et de la plongée en eaux froides sensibilisent au bon comportement en cas d'accident dans ce type d'environnement.

MODULO IPOTERMIA

Le conoscenze specialistiche sull'ipotermia e le esperienze dirette di nuoto e immersione in acqua fredda mirano a sensibilizzare al corretto comportamento in caso di emergenza in acqua fredda.

BLS AED

Spätestens jetzt gilt es, das Modul BLS-AED zu absolvieren. Dieses vermittelt die wichtigsten lebensrettenden Massnahmen (u. a. Herzdruckmassage, Beatmung, Anwendung eines Defis, usw.).

BLS-AED

C'est au plus tard à ce stade qu'il faut passer le module BLS-AED. Ce dernier enseigne les principales mesures permettant de sauver des vies (notamment le massage par compression thoracique, la ventilation, l'utilisation d'un défibrillateur, etc.).

BLS-DAE

Al più tardi a questo punto, è necessario completare il Modulo BLS-DAE. Questo modulo trasmette le principali misure salvavita (ad es. il massaggio cardiaco, la respirazione artificiale, l'uso del defibrillatore, ecc.).

Psychologische Erste Hilfe – Angebot für SRK-Rettungsorganisationen

Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft SLRG ist im Rahmen ihrer Mission «Ertrinken verhindern!» unter anderem im Bereich Rettung aktiv. Bei Ertrinkungsunfällen kann es schnell zu belastenden Ereignissen kommen. Hier setzt das Angebot «SRK Care» an, welches SRK-weit psychosoziale Unterstützung für Mitglieder der Rettungsorganisationen anbietet.

Text: Saskia Meienberg
Foto: SLRG

Geschieht ein Unfall oder gerät eine Person in eine Notsituation, kann dies für sie mitunter traumatisch sein. Unter traumatischen Ereignissen versteht man in der Regel Gewaltverbrechen verschiedenster Art, Verlusterfahrungen, schwere Erkrankungen oder eben Unfälle. Aber: «Es handelt sich dabei um Erlebnisse, mit welchen sich ein Mensch während seiner Lebenszeit in der Regel nicht konfrontiert sieht», ordnet André Widmer ein. Kommt es doch dazu, sind gerade bei Unfällen neben der verunfallten Person oftmals auch die Retter betroffen.

SRK-weites Angebot

Deshalb, und aus eigener Erfahrung als Polizist, hat sich André Widmer, Mitglied im Zentralvorstand der SLRG, wesentlich an der Erarbeitung des Einsatzkonzeptes «SRK Care – Psychosoziale Notfallversorgung in den Rotkreuz- Rettungsorganisationen» beteiligt. Das Angebot richtet sich an Freiwillige und Vereine aus den Rettungsorganisationen, darunter auch die SLRG-Sektionen. Ziel ist, dass alle wissen, an wen sie sich wenden können, um nach einem belastenden Einsatz rasche und kompetente Betreuung zu erhalten.

Selbstschutz ist das A und O

Für die SLRG und ihre Mission «Ertrinken verhindern!» ist es wichtig, Ersthelfende fachtechnisch für Notfälle am, im und auf dem Wasser auszubilden. Dabei lernen sie die oberste Regel bei jeder Rettungsaktion: Selbstschutz. Dies kann man auch auf ihre psychische Gesundheit ausweiten – hierfür ist das «SRK Care» ein wichtiges Unterstützungsangebot. Es zeigt: im Ernstfall sind wir für unsere Freiwilligen da.



01

DE André Widmer stellt im Rahmen einer SLRG Weiterbildung das Konzept des «SRK Care» vor.

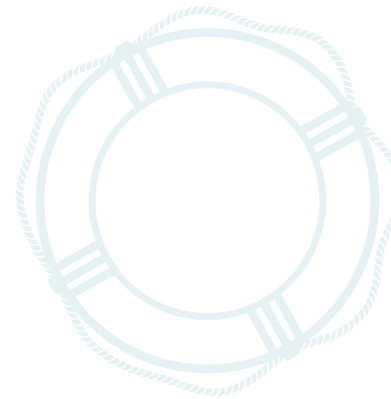
FR André Widmer présente le concept de «Care CRS» dans le cadre d'une formation continue de la SSS.

IT Nell'ambito di una formazione continua della SSS, André Widmer presenta il concetto del «Care CRS».

Premiers secours psychologiques pour les organisations de sauvetage

La Société Suisse de Sauvetage SSS opère entre autres dans le domaine du sauvetage, dans le cadre de sa mission «Empêcher la noyade!». Les accidents de noyade peuvent vite devenir des événements sources de stress. C'est là qu'intervient «Care CRS» qui propose un soutien psychosocial aux membres des organisations de sauvetage de toute la CRS.

Texte: Saskia Meienberg
Photo: SSS



Si un accident se produit ou si une personne se trouve en situation de détresse, cette expérience peut parfois être traumatisante. Par événement traumatique, on entend généralement des crimes violents de toute sorte, un deuil, une maladie grave ou un accident justement. Mais, «il s'agit d'expériences auxquelles une personne n'a généralement pas été confrontée dans sa vie», précise André Widmer. Si un tel événement se produit toutefois, en particulier dans le cas des accidents, les sauveteurs sont aussi concernés en plus de la victime.

Une offre qui concerne la CRS dans son ensemble

C'est pour cette raison et compte tenu de sa propre expérience de policier qu'André Widmer, membre du Comité central de la SSS, s'est beaucoup impliqué dans l'élaboration du concept d'intervention «Care CRS – soutien psychosocial d'urgence dans les organisations de sauvetage de la Croix-Rouge». Cette offre s'adresse aux bénévoles et aux clubs des organisations de sauvetage, dont les Sections de la SSS. L'objectif est que toutes les personnes sachent à qui elles peuvent s'adresser pour recevoir un accompagnement rapide et efficace après une intervention difficile.

La protection personnelle est essentielle

Pour la SSS et sa mission «Éviter les noyades!», il est important de former les secouristes sur le plan technique à intervenir en cas d'accident au bord, dans et sur l'eau. Ils apprennent la règle d'or de toute intervention de sauvetage: la protection personnelle. Celle-ci peut aussi s'étendre à la santé mentale, «Care CRS» est une aide importante dans ce contexte. Elle montre que nous sommes là pour nos bénévoles en cas de coup dur.



02

DE Kommt es zu einem Unfall, kann die Situation schnell auch für die Rettenden belastend sein und zu einem traumatischen Ereignis werden.

FR En cas d'accident, la situation peut vite devenir source de stress pour les équipes de sauvetage et se transformer en événement traumatique.

IT In caso di incidente, la situazione può diventare rapidamente stressante anche per chi presta soccorso e trasformarsi in un'esperienza traumatica.

Assistenza psicologica tempestiva: un servizio per le organizzazioni di salvataggio della CRS

Guidata dalla sua missione «Prevenire gli annegamenti!», la Società Svizzera di Salvataggio SSS è attiva anche nell'ambito del salvataggio. Gli incidenti in acqua possono trasformarsi rapidamente in eventi stressanti.

È proprio qui che interviene il programma «Care CRS», offrendo sostegno psicosociale a tutti i membri delle organizzazioni di salvataggio della CRS.

Testo: Saskia Meienberg
Immagine: CRS

Un incidente o una situazione d'emergenza talvolta possono essere traumatici per la persona coinvolta. Per eventi traumatici di norma si intendono atti di violenza di vario genere, esperienze di perdita, gravi malattie o, appunto, anche gli incidenti. Tuttavia, come precisa André Widmer: «Si tratta di esperienze con cui una persona, di solito, non è chiamata a confrontarsi nel corso della propria vita». Quando però accade, l'incidente non segna solo la vittima ma anche la persona che ha prestato soccorso.

Offerta per tutte le organizzazioni della CRS

Pertanto, forte della sua esperienza personale come poliziotto, André Widmer, Membro del Comitato centrale della SSS, ha contribuito in modo significativo all'elaborazione del piano d'intervento «Care CRS – Assistenza psicosociale d'urgenza nelle organizzazioni di salvataggio della Croce Rossa». L'offerta è rivolta ai volontari e alle associazioni delle organizzazioni di salvataggio, comprese le Sezioni della SSS. Lo scopo è fare in modo che tutti sappiano a chi rivolgersi per ricevere un'assistenza tempestiva e competente dopo un intervento stressante.

L'autoprotezione viene prima di tutto

Per la SSS e la sua missione «Evitare gli annegamenti!», è importante offrire una formazione specialistica ai soccorritori per le situazioni di emergenza attorno all'acqua, in acqua e sull'acqua. Durante la formazione apprendono la regola fondamentale di ogni operazione di salvataggio: l'autoprotezione. Questa regola può essere estesa anche alla loro salute mentale: proprio a tal fine il servizio «Care CRS» offre un importante sostegno. Questo dimostra che, in caso di emergenza, siamo al fianco dei nostri volontari.



03

DE Nach einem traumatischen Ereignis stehen ausgebildete Fachpersonen den Rettenden zur Seite und leisten psychosoziale Unterstützung (Symbolbild «SRK-Care»).

FR Après un événement traumatique, des spécialistes formés sont prêts à apporter aux équipes de sauvetage un soutien psychosocial (icône «Care CRS»).

IT Dopo un evento traumatico, degli specialisti formati offrono sostegno psicosociale a chi ha prestato soccorso (immagine simbolica ripresa «Care CRS»).

Franz Imhasly



Drei Fragen an: Franz Imhasly

Herzliche Gratulation zur Ernennung zum Ehrenmitglied der Region Nordwestschweiz. Hast du diese Ehre erwartet?

Nein, ich war erstaunt und gerührt. Natürlich freue ich mich sehr, als Ehrenmitglied der Region Nordwestschweiz aufgenommen zu werden.

Diese Ernennung steht für grosses Engagement. Welche Projekte würdest du herausstreichen?

Der kontinuierliche, professionelle Aufbau der Wasserrettung im Wallis, in Zusammenarbeit mit der SLRG Schweiz, war mir ein grosses Anliegen. Auch der erste Kinderschwimmkurs 1970 im Oberwallis mit 250 Kindern und 17 Rettungsschwimmer:innen im Hallenbad Fiesch habe ich noch gut in Erinnerung. Bereits der Bahntransport von Visp nach Fiesch war eine Herausforderung. Aber das Engagement hat sich definitiv gelohnt.

Verhindert die SLRG mit ihren Anstrengungen wirklich Ertrinken?

Mit dem Motto «Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer» ist die SLRG auf dem richtigen Weg. Ein erster Schritt, um Ertrinkungsunfälle zu verhindern, ist die Sensibilisierung der Gesellschaft. Wasser ist Vergnügen und Gefahr zugleich. Richtiges Verhalten im, am und auf dem Wasser rettet Leben.

Als Mitgründer hat Franz Imhasly 1967 die Sektion Oberwallis ins Leben gerufen, nachdem er drei Jahre bei der Sektion Thun-Oberland aktiv war. Eine besondere Begeisterung entwickelte er für das Tauchen und das Rettungstauchen. Heute wohnt er in Gamsen (VS) und setzt sich immer noch mit Herzblut für die SLRG und ihre Mission ein.

Trois questions à: Franz Imhasly

Félicitations pour ta nomination au titre de Membre honoraire de la Région Nord-Ouest. Est-ce que tu t'y attendais?

Non, j'ai été surpris et touché. Cela me fait bien sûr très plaisir de devenir Membre honoraire de la Région Nord-Ouest.

Cette nomination est le symbole d'un engagement majeur. Quels sont les projets que tu mettrais en avant?

Le développement professionnel continu du sauvetage aquatique en Valais, en collaboration avec la SSS Suisse, me tenait beaucoup à cœur. Je me souviens encore bien du premier cours de natation pour enfants en 1970 dans le Haut-Valais avec 250 enfants et 17 nageuses sauveteuses et nageurs sauveteurs à la piscine couverte de Fiesch. Le transport en train de Viège à Fiesch avait déjà été un défi en soi, mais cela en valait la peine.

Les efforts déployés par la SSS permettent-ils réellement d'éviter les noyades?

La SSS est sur la bonne voie avec sa devise «Chaque nageur un nageur sauveteur!». La sensibilisation du grand public est une première étape pour prévenir les noyades. L'eau est à la fois source de plaisir et de danger. Adopter le bon comportement au bord, dans et sur l'eau sauve des vies.

Après avoir œuvré trois ans à la Section Thun-Oberwald, Franz Imhasly a cofondé en 1967 la Section Oberwallis. Il a développé une passion particulière pour la plongée et la plongée de sauvetage. Il vit dorénavant à Gamsen (VS) et s'engage encore avec passion pour la SSS et sa mission.

Tre domande a: Franz Imhasly

Congratulazioni per essere stato nominato Membro onorario della Regione Nord-Ovest. Ti aspettavi questa onorificenza?

No, mi ha sorpreso e commosso. Chiaramente, sono molto contento di essere stato accolto come Membro onorario della Regione Nord-Ovest.

Questa nomina è sinonimo di grande impegno. Quali progetti ti rendono più fiero?

Il progetto che più mi stava a cuore era lo sviluppo continuo e professionale, in collaborazione con la SSS Svizzera, del salvataggio in acqua nel Vallese. Ho anche un bel ricordo del primo corso di nuoto per bambini nell'Alto Vallese, tenutosi nel 1970 alla piscina coperta di Fiesch, con 250 bambini e 17 nuotatori/trici di salvataggio. Già solo il trasporto ferroviario da Visp a Fiesch è stato molto impegnativo, ma ne è valsa assolutamente la pena.

Gli sforzi della SSS prevengono davvero gli annegamenti?

Con il motto «Ogni nuotatore è un nuotatore di salvataggio», la SSS è sulla buona strada. Un primo passo per prevenire gli annegamenti è la sensibilizzazione della società. L'acqua è fonte sia di piacere sia di pericolo. Tenere un comportamento corretto in acqua, attorno all'acqua e sull'acqua salva vite.

Dopo essere stato attivo per tre anni nella Sezione di Thun-Oberland, nel 1967 Franz Imhasly ha co-fondato la Sezione di Oberwallis. Ha sviluppato un particolare entusiasmo per le immersioni e le immersioni di salvataggio. Ora vive a Gamsen (VS) e continua a impegnarsi con dedizione per la SSS e la sua missione.



HELFEN AUCH SIE LEBEN RETTEN!

VIELEN DANK!

VOUS AUSSI, AIDEZ À SAUVER DES VIES !

MERCI INFINIMENT !

AIUTATECI ANCHE VOI A SALVARE VITE!

GRAZIE MILLE!



SLRG SSS

www.slr.ch
www.sss.ch

Lebensretter haben viele Gesichter: Als Freiwillige in einer der 124 Sektionen, als Spenderin oder Spender, mit einer Gönnermitgliedschaft oder mit einer testamentarischen Begünstigung.

Spendenkonto:
CH73 0900 0000 4002 1821 3

Les sauveteurs ont plusieurs visages: bénévole dans l'une des 124 sections, donatrice ou donateur, via une contribution en tant que bienfaiteur ou une donation testamentaire.

Compte pour les dons:
CH73 0900 0000 4002 1821 3

I salvatori hanno vari volti: come volontari in una delle 124 sezioni, quale donatori, con un'adesione quale socio sostenitore o con una donazione testamentaria.

Conto per donazioni:
CH73 0900 0000 4002 1821 3